



Unabhängige Tageszeitung

Herausgeber und Verlagsleiter
Ferdinand Mengis (F. M.)
E-Mail: f.mengis@walliserbote.ch

Verlagsmanager: Jörg Salzmann
E-Mail: j.salzmann@walliserbote.ch
Terbenerstrasse 2, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31

Mengis Druck und Verlag AG
Terbenerstrasse 2, 3930 Visp

Redaktion
Furkastrasse 21, Postfach 720,
3900 Brig
Tel. 027 922 99 88, Fax 027 922 99 89
E-Mail: info@walliserbote.ch

Chefredaktor: Pius Rieder (pr)

Stv. Chefredaktor: Luzius Theler (lth)

Blattmacher / WB-Online
Mathias Forny (fom)

Ausland / Inland: Stefan Eggel (seg)
E-Mail: ausland@walliserbote.ch

Regionales: Thomas Rieder (tr),
Franz Mayr (fm), Herold Bieler (hbi),
Karl Salzmann (sak), Marcel Vogel (mav),
Roger Brunner (rob), Werner Kodner (wek)
E-Mail: lokal@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (blo)
E-Mail: kultur@walliserbote.ch

Sport: Hans-Peter Berchtold (bhp),
Roman Lareida (rlr), Alban Albrecht (alb)
E-Mail: sport@walliserbote.ch

Redaktion Unterwallis
Stéphane Anderegg (and)
s.anderegg@walliserbote.ch
Jonas Montani (mon)
j.montani@walliserbote.ch
Tel. 027 455 77 10, Fax 027 455 77 04

Ständige Mitarbeiter
Georges Tscherrig (gtg), Hildegard
Stucky (hs), Dr. Alois Griching (ag.)

Leserbriefe
Der Entscheid über Veröffentlichung, den
Umfang und Zeitpunkt der Leserbriefe
liegt ausschliesslich bei der Redaktion.

Nachrufe
Die Nekrologe erscheinen unter dem
Titel «Nachrufe», gesammelt auf einer
WB-Seite.

Abonentendienst
Terbenerstr. 2, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 50; Fax 027 948 30 41
E-Mail: abodienst@walliserbote.ch

Auflage
27 127 Expl. (beglaubigt WEMF),
jeden Donnerstag Grossauflage

Jahresabonnement
Fr. 299.– (inkl. 2,4% MWSt.)
Einzelverkaufspreis: Fr. 2,20
(inkl. 2,4% MWSt.)

Annahmeschluss Todesanzeigen
21.00 Uhr, Telefon 027 922 99 88
E-Mail: mettage@walliserbote.ch

Inseratenverwaltung
Mengis Annoncen
Administration und Disposition:
Terbenerstrasse 2, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 40; Fax 027 948 30 41
PC 19-290-6
E-Mail: inserate@walliserbote.ch

Inseratenannahmestellen
3900 Brig, Furkastrasse 21
3930 Visp, Terbenerstrasse 2
3920 Zermatt, Mengis Druckzentrum,
Tempelareal

Technische Angaben
Satzspiegel: 282 x 440 mm
Inserate: 10-spaltig, 25 mm
Reklame: 6-spaltig, 43 mm

Anzeigenpreise
Grundtarif: Annoncen-mm Fr. 1.04
(Donnerstag Fr. 1.10)
Kleinanzeigen bis 150 mm Fr. 1.14
(Donnerstag Fr. 1.21)
Rubrikanzeigen: Automarkt,
Immobilien, Stellenmarkt Fr. 1.14
(Donnerstag Fr. 1.21)
Reklame-mm Fr. 4.16
(Donnerstag Fr. 4.41)
Textanschluss Fr. 1.35
(Donnerstag Fr. 1.43)
Alle Preise exkl. 7.6% MWSt.

Zentrale Frühverteilung
Alois Seematter
E-Mail: verteil@walliserbote.ch

Regelmässige Beilage
Alle 14 Tage erscheint das «WB extra»
als Gratisbeilage zum «Walliser Boten».
Inserate, die im «Walliser Boten»
abgedruckt sind, dürfen von nicht
autorisierten Dritten weder ganz noch
teilweise kopiert, bearbeitet oder
anderweitig verwendet werden.

Insbesondere ist es untersagt,
Inserate – auch in bearbeiteter Form –
in Online-Dienste einzuspeisen.
Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird
gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

Zivile Sicherheit und Militärpolitik

Jahreskonferenz der kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektoren/-innen

Martinach. – Als ordentliche Auslegeordnung der anstehenden und laufenden Geschäfte sowie als Zwischenbilanz über die Beziehungen zwischen den Kantonen und dem Departement für Bevölkerungsschutz dient die Jahresversammlung der schweizerischen Konferenz der kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektorinnen und -direktoren. Departementsvorsteher Bundesrat Samuel Schmid beehrte die Konferenz in Martinach mit seiner Gegenwart.

«Die sicherheitspolitischen und militärpolitischen Entwicklungen decken sich mit unseren Vorstellungen», hält der Präsident der Konferenz und Aargauer Regierungsrat Ernst Hasler in seinem Rapport fest. Insofern waren denn auch in Martinach keine grossen kontroversen Diskussionen und erst recht keine Entscheide zu erwarten.

Studienreise nach Finnland

Das vergangene Geschäftsjahr startete mit einer Studienreise nach Finnland. Sie erlaubte wertvolle Vergleiche, hielt Präsident Ernst Hasler fest. Als wertvolle Erkenntnisse bezeichnet er in seinem Bericht schlagwortartig Folgendes: «Die finnische Sicherheitspolitik ist geprägt von den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte und von der Beurteilung aktueller Risiken. Finnland hat eine Wehrpflichtarmee, die zirka 3,5 Milliarden Franken pro Jahr kostet. Die Verteidigungsanstrengungen gegenüber dem Osten sowie der Einsatz im Bereich der inneren Sicherheit sind unbestritten. Die Auslandseinsätze sind akzeptiert.



Bundesrat Samuel Schmid an der Seite des Präsidenten der schweizerischen Militärdirektorenkonferenz Ernst Hasler und des Vertreters des Gastgeberkantons, Jean-René Fournier.

Foto wb

Das zivile System Finnlands unterscheidet sich vom schweizerischen vor allem durch die zentralistische Leitung, das heisst, dass mehr «Profis» in Leitung und Ausbildung tätig sind und die Aufgaben der Feuerwehr, der Sanitätsrettung und des Zivilschutzes in einem Rettungsservice zusammengefasst sind.»

Die Hausaufgaben vergisst der Präsident der Konferenz, die zuvor während vier Jahren vom

Walliser Staatsrat Jean-René Fournier präsiert wurde, nicht. Im Anschluss an die interne Konferenz erklärte er gegenüber dem «Walliser Boten», dass die demokratische Meinungsbildung mit jeweiliger Angabe der Mehrheits- und Minderheitsposition zum Tagessgeschäft der interkantonalen Konferenz gehört.

Praktische Übungen

Als letztes gemeinsames Ge-

schaft für eine Stellungnahme stand bei der Konferenz die Frage der Auslandseinsätze der Truppen an. Als nächstes Thema sieht Regierungsrat Ernst Hasler die Meinungsbildung rund um den Militärwaffenbesitz zu Hause auf die Konferenz zukommen.

Auf das neue Zusammengehen von Zivilschutz, Feuerwehr, Katastrophenschutz und Bevölkerungsschutz angesprochen, gab Präsident Hasler zur

Antwort, dass nur möglichst viele gemeinsame Einsätze und praktische Übungen die verschiedenen Mentalitäten und Organisationen vor Ort und national zusammenführen können.

Dem pflichtete der anwesende Martinacher Stadtpräsident Olivier Dumas zu, der für seine Gemeinde halbjährliche Rettungsübungen unter Einbezug aller Mittel und Helfer verordnet hat.

and

Kollegiale Fronteinsätze

Begegnungstag Kollegium Spiritus Sanctus Brig

Brig - Glis. – Über 1000 Studentinnen und Studenten strömten gestern aus und suchten das Oberwallis heim. Im positiven Sinne, freilich.

«Offen für Neues!» So lautet das diesjährige Motto des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig. Am gestrigen Freitag wurde der Beweis erbracht, dass dem Motto tatsächlich nachgelebt wird. Erstmals nämlich führte das Kollegium einen Begegnungstag durch. Studenten und Professoren standen im Raum Oberwallis für verschiedene Institutionen und Gemeinden im

Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler halfen etwa in Altersheimen mit, putzten Wanderwege oder waren in Gemeinden mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Für einmal also hiess es: Pickel statt Feder, Schweisstropfen statt rauchende Köpfe. An 65 Aussenposten verrichteten die Studentinnen und Studenten Fronarbeit.

Tag des offenen Kollegiums

Am Nachmittag und am Abend erhielt die Oberwalliser Bevölkerung Gelegenheit, das Kollegium näher anzuschauen. Vor Ort wurden verschiedene

Schulprojekte vorgestellt, Führungen angeboten, Experimente und Ausstellungen in Physik, Chemie und Biologie präsentiert, Theater gespielt, musiziert und vieles mehr. Für das leibliche Wohl ihrer Gäste sorgten die Studentinnen und Studenten ebenfalls in Eigenregie, indem sie sich selber hinter den «Herd» stellten und ihre Besucher bekochten.

Ein Dankeschön an die Bevölkerung

«Mit dieser Aktion wollen wir zeigen, dass wir eine offene Schule sind. Die Bevölkerung ist bei uns jederzeit willkommen», erklärte uns Rektor Michael Zurwerra. Das Kollegium sei eine Schule, die von der Bevölkerung sehr stark getragen werde. «Deshalb wollten wir auch einmal etwas zurückgeben», so Zurwerra. Im Vorfeld also wurden soziale Institutionen und Gemeinden kontaktiert. «Das Echo auf unsere Anfragen ist enorm gewesen», erklärte OK-Chef Prorektor Martin Henzen. Und nicht zuletzt hätten sich auch die Studentinnen und Studenten leicht für die Idee des Begegnungstages begeistern lassen. «Unsere Schüler sind immer zufrieden, wenn etwas Neues läuft», so Henzen.

Erlös wird gespendet

Der Erlös des Begegnungstages geht übrigens an diverse Oberwalliser Organisationen, die sich für die Ausbildung von geistig oder körperlich behinderten Jugendlichen einsetzen. Der Begegnungstag wird auch nicht als Eintagsfliege enden. Im nächsten Jahr soll er erneut durchgeführt werden. Dann allerdings wollen die Oberwalliser Studentinnen und Studenten und ihre Professoren die Beziehungen zu den Unterwalliser Schulen vertiefen.

rob



Beim Parkhaus Weri in Brig sorgte die studentische Autowaschverbindung für glänzende Karossen.

Fotos wb



Offen für Neues: Rektor Michael Zurwerra und Prorektor Martin Henzen.